

Medienmitteilung

Bern, 24. August 2021

Dreifach-Debüt junger Stars

Liebe Redaktor*innen

Wir freuen uns sehr auf das **1. Symphoniekonzert** der Saison 2021/22, das endlich wieder vor vollen Rängen gespielt wird. Es findet statt am **2. und 3. September, 19.30 Uhr, im Casino Bern.**

Und wir freuen uns sehr, dass dafür drei junge Ausnahmetalente nach Bern reisen werden. Das gilt für den jungen österreichischen Cellisten **Kian Soltani** (der ein Stradivari-Cello spielt) genauso wie für die Dirigentin **Eva Ollikainen**, die jüngst zur Chefin des Iceland Symphony Orchestra und des Orchestra della Toscana gekürt wurde. Der dritte Star bleibt Bühnen Bern glücklicherweise über diese Konzerte hinaus erhalten und stellt sich an diesen zwei Abenden dem klassikinteressierten Publikum vor: Es ist die südafrikanische Ausnahmesängerin **Masabane Cecilia Rangwanasha**, die ab dieser Saison für zwei Jahre zum Berner Opernensemble gehört. Die 27-Jährige freut sich auf die beiden Wesendonck-Lieder. «Sie passen perfekt zu meiner lyrischen Stimme», sagt sie.

Dieser Konzertabend ist Abwechslung pur. Das Vorspiel zu *Tristan und Isolde* entführt in die hochdramatische Bayreuther Mythenwelt Richard Wagners, ebenso wie die beiden Wesendonck-Lieder, die als Studie zu dieser Oper gelten. Schicksalhafte Motive und hochkomplexe Orchesterführung in Witold Lutosławskis dritter Symphonie lassen die 1980er Jahre lebendig werden. Geradezu versöhnlich findet sich dazwischen Robert Schumanns Cellokonzert, diese romantisch-klangschröne Synthese aus gesanglich vorgetragenem Zauber und virtuosem Feuerwerk.



Gerne stehen wir für Medienanfragen zur Verfügung oder reservieren Ihnen ein Presseticket für das Symphoniekonzert. Weitere Infos und Biografien finden Sie auf unserer Website.

Herzliche Grüsse
Marina Bolzli

Konzertprogramm

Richard Wagner (1813 – 1856)

Vorspiel zu Tristan und Isolde

WWV 90 (1859) (11')

Wesendonck-Lieder Nr. 3 «Im Treibhaus» und Nr. 5 «Träume»
(1857/58) (11')

Robert Schumann (1810 – 1856)

Konzert für Violoncello

a-Moll op. 129 (1850) (25')

Witold Lutosławski (1913 – 1994)

Symphonie Nr. 3 (1973 – 83) (28')